



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

20. November 2020, 47. Woche

- **Die Automobilindustrie in der Europäischen Union hat infolge der zweiten Welle der Pandemie weitere Verluste erlitten**
- **Die Wirtschaft der Eurozone ist rekordmäßig gewachsen, ihr Wachstum bleibt jedoch hinter den ursprünglichen Schätzungen zurück**

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar erging es zunächst dem Euro gut, der die Richtung dicht unter 1,19 USD/EUR eingeschlagen hat. Später hat er jedoch einen Großteil der Gewinne abgegeben und donnerstagnachmittags wurde in der Nähe von 1,183 USD/EUR gehandelt.

Die zweite Welle der Coronavirus-Pandemie und die erneute Einführung der restriktiven Maßnahmen in den europäischen Ländern hat im Oktober zur Verschlechterung der Situation in der Automobilindustrie geführt. Nach dem hoffnungsvollen September, während dem im Rahmen der Europäischen Union zum ersten Mal in diesem Jahr ein zwischenjährlicher Anstieg der Registrierungen von neuen PKWs verzeichnet wurde (+ 3,1 % zum Vorjahr), kam im Oktober ein Einbruch um 7,8 % zum Vorjahr. Mit der Ausnahme von Irland und Rumänien ist es dabei in allen EU-Ländern zu einem Rückgang gekommen. Seit Jahresbeginn (Januar - Oktober) sind die Registrierungen in der EU sogar um 26,8 % (mehr als 2,9 Mio. PKWs) gesunken. Die Situation in Deutschland hat sich im Oktober im Vergleich zu anderen Ländern verhältnismäßig gut entwickelt (leichter Rückgang um 3,6 % zum Vorjahr). Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass die Registrierungen von neuen PKWs in Deutschland während der letzten 10 Monate um 23,4 % gesunken sind.

Die am Freitag veröffentlichten präzisierten Schätzungen der Wirtschaftsentwicklung in den Ländern der Eurozone sowie im Rahmen der Europäischen Union im 3. Quartal sind zwar im Vergleich mit der schnellen Schätzung ein wenig schlechter ausgefallen, dennoch handelt es sich jedoch im Vergleich von Quartal zu Quartal um den höchsten verzeichneten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes seit 1995 (Eurozone +12,6 % zum Vorquartal, EU +11,6 % zum Vorquartal). Laut den verfügbaren Daten ist es ebenfalls zu einem Anstieg des Beschäftigungsgrads gekommen, und zwar um 0,9 % zum Vorquartal (im Rahmen der Eurozone sowie im Rahmen der EU). Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass im zwischenjährlichen Vergleich im Rahmen des BIP sowie im Rahmen des Beschäftigungsgrads im 3. Quartal ein Rückgang verzeichnet wurde.

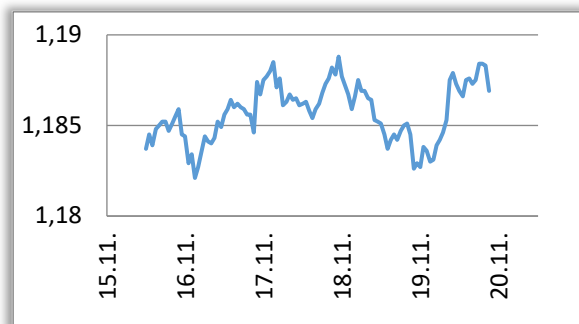
CEE-Region: Das Handeln der Krone gegenüber dem Euro verlief überwiegend im Intervall von 26,30-26,50 CZK/EUR.

Dem ungarischen Forint ist es nicht allzu gut ergangen, er schwächte zum Niveau von 361 HUF/EUR ab, in dessen Nähe auch am Donnerstag gehandelt wurde. Die Ungarische Zentralbank (MNB) hat die Zinssätze während ihrer Tagung am Dienstag ohne Änderung belassen, der Leitzinssatz verbleibt bei 0,60 %. Der polnische Zloty hat sich gegenüber dem Euro überwiegend im Bereich von 4,46 - 4,50 PLN/EUR bewegt.

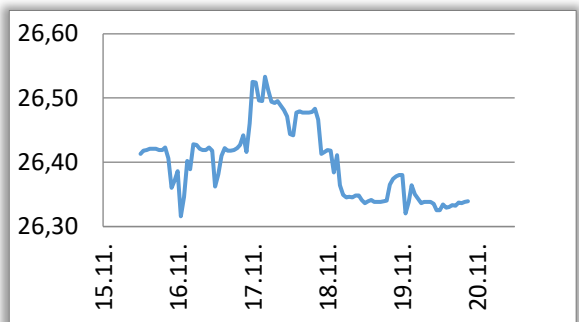
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,15	1,15	1,17	1,20
EURCZK	27,20	27,00	26,50	26,00
EURHUF	370	375	360	360
EURPLN	4,60	4,60	4,50	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 20.11.2020